

Université de Bordeaux - Bachelor Volkswirtschaftslehre

Erfahrungsbericht für das SoSe 2025

Vorbereitung

Die administrativen Prozesse sind an der Gastuni etwas unorganisierter als an der Uni in Göttingen, sie sind jedoch nicht chaotisch. Man sollte beachten, dass es sehr lange dauern kann, bis man die letzte Unterschrift für das Learning Agreement bekommt. Ich habe diese zwei Wochen vor Beginn des Auslandsaufenthalts bekommen. Dies kann zu Problemen mit der Fördervereinbarung führen, weshalb ich es empfehlen kann, eventuell mehrmals nachzufragen. Insgesamt werden Deadlines etwas weniger streng gesehen und wenn man Unterstützung braucht, bekommt man diese auch. Man braucht sich also keine großen Sorgen zu machen, wenn man mal einen Fehler macht oder etwas zu spät eingereicht hat.

Die Kursauswahl war eher unkompliziert. Ich habe englischsprachige Kurse belegt, welche in einem separaten Dokument zu finden sind. Die englische Kursauswahl für Bachelorstudierende ist nicht sehr groß, weshalb man auch bis zu zwei Masterkurse belegen darf. Diese können also auch für das Learning Agreement ausgewählt werden. Ich habe zusätzlich einen Französischkurs belegt, was ich auch sehr empfehlen kann. Manche Kurse haben eine begrenzte Teilnehmeranzahl, was nicht in dem Modulkatalog angegeben wird. Es gilt eine First Come - First Serve Devise, weshalb man sich sehr zügig für die Kurse anmelden sollte. Dies muss man zusammen mit der zuständigen Mitarbeiterin der Universität machen.

Unterkunft

Es gibt einige Studierendenwohnheime und im Sommersemester ist es auch nicht so schwierig hier eine Wohnung zu bekommen. Man sollte jedoch beachten, dass diese eher weit vom Stadtzentrum entfernt sind, weshalb sich viele Studierende im Endeffekt dazu entschieden haben, aus dem Studierendenwohnheim auszuziehen und sich eine private Wohnung in der Innenstadt zu suchen. Die Wohnheime sind zwar tagsüber gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, Nachts ist es jedoch sehr schwierig Nachhause zu kommen, außer man fährt Fahrrad oder bucht sich einen Uber. Es gibt auch die Möglichkeit über die Seite Studapart eine Wohnung zu finden. Diese wird auch von der Gastuni empfohlen. Ich habe dies genutzt und so auch sehr schnell ein Zimmer in einer WG gefunden. Es muss jedoch ein sehr hoher Betrag an Studapart gezahlt werden, weshalb ich es im Nachhinein nicht weiterempfehlen würde. Meine Empfehlung wäre es, über Pierre Marzat eine Wohnung zu suchen. Dies ist ein privater Vermieter, welcher Wohnungen in der Innenstadt vermietet. Meistens handelt es sich um WG's. Man schreibt dem Vermieter eine kurze E-Mail und bekommt innerhalb von Minuten ein paar Angebote. Es klingt zwar nach Betrug, ist es jedoch nicht und die meisten meiner Freunde haben tatsächlich in einer Pierre Marzat Wohnung gewohnt. Man sollte bei einer privaten Wohnung mit ungefähr 500€ - 600€ Miete rechnen. Man kann auch als Auslandsstudierender eine Wohngeldunterstützung über CAF beantragen. Dies geht auch wenn man nur für ein paar Monate in Frankreich wohnt. Man muss jedoch mit einem langen Bearbeitungszeitraum rechnen und man bekommt das Geld erst nach einigen Monaten überwiesen.

An- und Abreise

Ich bin mit dem Zug nach Bordeaux und wieder zurück gereist, was ich auch sehr empfehlen kann. Von Göttingen aus muss man nur zweimal umsteigen und man zahlt nicht zusätzlich fürs Gepäck. Meistens fährt man über Paris, wo man zwischendrin den Bahnhof wechseln muss. Hier würde ich mindestens anderthalb Stunden Umstiegszeit

einplanen, da man gerade mit viel Gepäck etwas länger braucht um zum Anschlussbahnhof zu kommen. Ansonsten sind die französischen Züge sehr angenehm und meistens auch pünktlich. Auf dem Rückweg sollte man wegen der aktuellen Grenzkontrollen mit mindestens 20 Minuten Verspätung rechnen. Tickets bekommt man bis Paris über die Deutsche Bahn und für französische Züge bucht man sein Ticket über SNCF connect.

Studium und Universität

Mein Semester hat mit einem optionalen Französischkurs angefangen. Dieser startet ungefähr zwei Wochen vor den anderen Vorlesungen mit einem Intensivkurs. Es werden verschiedene Sprachniveaus angeboten und ich kann es sehr empfehlen, diesen Kurs zu belegen. Er bietet eine gute Möglichkeit die ersten Kontakte zu knüpfen und man verbessert seine Französischkenntnisse schnell. Zusätzlich trägt man sich zu Beginn des Semesters in alle Kurse ein, wo sich bei den Meisten die Kursauswahl wegen Überschneidungen nochmal geändert hat.

Die Vorlesungen sind etwas schulischer als in Deutschland. Die französischen Studierenden folgen einem festen Studiumsverlauf innerhalb ihres Programms, wodurch sie quasi eine Klasse bilden und alle Kurse zusammen belegen. Als Auslandsstudent belegt man Module aus verschiedenen Programmen, was teilweise zu Überschneidungen führen kann, es hat bei mir jedoch nie zu großen Problemen geführt. Insgesamt hatte ich weniger Veranstaltungen als ich es aus Deutschland kenne, dafür jedoch mehrere Klausuren pro Kurs. Es wird hier meist mit Midterms gearbeitet, wodurch man schon nach zwei/ drei Wochen die ersten Klausuren hat. Ich fand dies jedoch sehr angenehm, da man pro Klausur weniger Stoff lernen musste und die Note nicht nur von einer Prüfung abhängt. Insgesamt würde ich das Niveau als etwas einfacher im Vergleich zu dem Niveau an der Uni in Göttingen einschätzen.

Die Klausurtermine stehen oft erst sehr kurzfristig fest und Auslandsstudierende sollen manchmal andere Klausuren schreiben als die französischen Studierenden. Dies war leider sehr chaotisch geregelt und hat oft für Verwirrung gesorgt.

Es gibt eine Mensa wo man für etwas günstiger als in Göttingen essen kann. Es gibt jedoch weniger Auswahl und gerade vegetarische oder vegane Gerichte fallen oft sehr simpel aus.

Freizeit

Es werden direkt von Anfang an viele Freizeitaktivitäten von der Organisation ESN angeboten. Diese sind vor allem auf Auslandsstudierende ausgerichtet und es gibt ein diverses Angebot. Zusätzlich zu Aktivitäten in Bordeaux werden auch Trips innerhalb Frankreichs und Reisen ins Ausland organisiert. Ich kann es sehr empfehlen an diesen Events teilzunehmen, da man hier schnell viele Menschen kennenlernt und Freunde finden kann. Die Stadt ist wirklich sehr schön und es gibt viele Cafés und Bars. Zusätzlich gibt es schöne Parks, Museen und wenn man mal aus der Stadt raus möchte, kann ich es empfehlen nach St. Emilion oder nach Arcachon ans Meer zu fahren.

Ein schöner Freizeitort ist das Ecosystem Darwin. Hier kommen Kreativität, Sport und Nachhaltigkeit zusammen. Es gibt einen Skatepark, ein Tattoostudio, verschiedene Läden, Essensmöglichkeiten und vieles mehr. Jeden Mittwoch wird Abends ein Event zum Feiern organisiert, welches sehr beliebt ist und wo man für 5€ Eintritt den ganzen Abend unter freiem Himmel tanzen kann.

Wenn man gerne Sport macht gibt es ein diverses Angebot. Die Uni bietet verschiedene kostenlose Kurse für Studierende an. Zusätzlich werden von ESN Joggingabende organisiert und wenn man gerne surft, kann man dafür nach Lacanau oder Biarritz fahren.

Bordeaux ist eine vergleichsweise fahrradfreundliche Stadt. Zusätzlich fährt eine Straßenbahn und es gibt viele Busse. Diese fahren auch sehr regelmäßig und man kann tagsüber alles gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Nachts ist dies jedoch etwas schwieriger. Es fährt nur ein Nachtbus und manche Viertel kann man zwischen 00:00 und 05:00 gar nicht erreichen. Ich bin Nachts meistens mit einem Uber nach Hause gefahren, da in meinem Viertel Nachts auch keine Straßenlaternen mehr an waren und es somit auch sehr dunkel war.

Bordeaux ist eine relativ sichere Stadt. Trotzdem sollte man vor allem als Frau Nachts in der Innenstadt aufpassen und vor allem die Rue St Catherine vermeiden wenn man alleine unterwegs ist.

Fazit

Ich kann jedem ein Auslandssemester in Bordeaux empfehlen. Ich habe mich sofort in die Stadt verliebt und wäre gerne länger geblieben. Die Menschen sind sehr freundlich und es herrscht eine entspannte Atmosphäre in der Stadt. Ich kann es auch empfehlen im Sommersemester nach Bordeaux zu gehen. Das Wetter war deutlich besser als ich es aus Deutschland kenne und ich konnte schon Anfang März im T-Shirt das Haus verlassen. Trotzdem kann Bordeaux auch sehr regnerisch sein und man sollte sich kein komplett anderes Klima als hier in Deutschland erhoffen. Die Studium an der Université de Bordeaux war in meinem Fall sehr entspannt und ich hatte viel Freizeit. Dies war perfekt um die Stadt und die Umgebung zu erkunden. Auch wenn man sein Studium gut auf Englisch machen kann, würde ich es empfehlen vor der Anreise sein Französisch ein wenig aufzufrischen. Auch wenn Bordeaux eine vergleichsweise internationale Stadt ist, kann längst nicht jeder Englisch und man sollte sich in Alltagssituationen auf Französisch verständigen können.